

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 10 (1924)  
**Heft:** 3

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der „Pädagogischen Blätter“ 31. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:  
J. Trogler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66

Insertaten-Aannahme, Druck und Versand durch die  
Alt.-Ges. Graphische Anstalt Otto Walter - Olten

Beilagen zur Schweizer-Schule:  
„Volksschule“ „Mittelschule“ „Die Lehrerin“

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20  
(Ebed Vb 92) Ausland Portozuschlag  
Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Erziehung zur Genügsamkeit. — Körperliche Entwicklung und Erziehung. — Ein Beitrag zur Erneuerung der Schrift. — Kommen die Rekrutenprüfungen wieder? — Schulnachrichten. — Bücherchau.

Beilage: Die Lehrerin Nr. 1.

## Erziehung zur Genügsamkeit.

J. Bauer.

Wenn das Kind in die Schule kommt, entdeckt es dort gar oft viele neue Bedürfnisse. Die Kameraden haben so schöne Schulsachen und prächtige Bücher. Hänchen und Friedchen wollen nicht zurückstehen. Das gewöhnliche Neuneubrot schmeckt nicht, es ist trocken geworden in der Tasche; dafür hat der nahe Bäcker frische Wecken und die kosten ja nur einen Fünfer. So kriegt der ABC-Schütze schon sein Taschengeld. Aber der Wecken ist bald auch nicht mehr gut genug und wird durch andere Lederbissen ersetzt. Die verwöhnten Kleinen sind so rechte Naschkätzchen geworden, und weil's Taschengeld oft nicht reichen will für die wachsenden Gelüste, droht noch Schlimmeres. Unterdessen hat Friedchen übrigens auch in den Spiegel gesehen und gefunden, daß ein Kleidchen nach der neuesten Mode, wie ihre Freundinnen, die Töchter des reichen Kaufmanns vorn an der Ecke der Gasse, sie tragen, ihr mindestens ebenso gut stünde, und wie könnte die Mutter den Wunsch abschlagen? Das halb-wüchsige Mädchen ist ja so geschick, hat so guten Geschmack und weiß der Schneiderin schon perfekt zu sagen, wie die Falten zu verteilen sind und welche Farben für die Aufschläge am besten passen zu seinem Teint. Was Wunder, wenn aus dem einst lebenswürdigen Mädchen ein zimperliches Modedämchen wird mit verschrobenen Anschauungen und einem Heer von eingebildeten Bedürfnissen, die ihm später das Leben versagt unter hundert bitteren Stunden, von welchen den törichten Eltern auch ihr Teil zur Strafe zufällt. Und was Wunder, wenn aus dem übersättigten Knaben ein launischer Hage-

stolz wird, der keine Familie begründen kann und mag, weil sein zwar gutes Einkommen in der Befriedigung seiner Bedürfnisse völlig aufgeht, oder einer jener exemplarischen modernen Familienväter, deren Herzensheimat der runde Tisch im Wirtshaus ist und die es für eine wahre Bußübung und ein Opfer ohne gleichen ansehen, wenn sie einmal des Abends zu Hause bleiben müssen. Ja, wenn schließlich Moral, Gesundheit und Lebensmut, Familienzusammenhalt und berufliches Streben — alles in die Brüche geht und die Volkswohlfahrt leidet, wer trägt die Schuld?

Darum rechtsum kehrt und zurück zu dem altbewährten Erziehungsgrundlag: Einfachheit und Genügsamkeit! „Hier sind die starken Wurzeln unserer Kraft.“ Nicht der Mensch ist der glücklichste, der am meisten vertun kann, sondern der am wenigsten braucht. Je einfacher du bist, desto unabhängiger bist du und je leichter du bist, desto leichter trägt dich die Woge des Lebens. Das Hochgefühl des eigenen inneren Wertes und der persönlichen Tüchtigkeit ist süßeste Beglückung, aber diese trägt stets den Rahmen der Einfachheit. Wollen wir also unsere Kinder glücklich machen und uns zugleich Sorgen und Klagen ersparen, so laßt sie uns durch die enge Pforte der Genügsamkeit und durch den schmalen Weg der Einfachheit zum Leben führen; stählen wir frühe schon ihren Charakter durch eine ernste, schrankenvolle Ordnung des Hausles, reichen wir ihnen eine gesunde und einfache Kost für Leib und Seele, überreizen wir nicht ihre Empfindungen, erweitern wir nur behutsam ihre